

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 29 (1961)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Zum Gedächtnis des grossen spanischen Dichters Federico García Lorca  
**Autor:** Kerstenholz, Salomé  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-570938>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zum  
Gedächtnis

des grossen spanischen Dichters

FEDERICO  
GARCIA  
LORCA

schrieb eine Frau:

Max Klinger



«... In der Mitte seines Werkes erhebt sich die Klage um den Stierkämpfer Ignacio Sanchez Mejias, ein Grabmal, errichtet aus Klang und Farbe, edler als edelster Marmor. Die Wunder und der Tod, das vergossene Blut, die Gegenwart des Körpers und die Abwesenheit der Seele, vier Zeichen des Todes, werden hier sinfonisch verwirklicht. Da ist die ewige Erfahrung vom Tode: Betrachtet ihn in Ignacio, der Tod hat ihn mit fahlen schwefelgelben Blumen bedeckt und ihm das dunkle Haupt eines Minotaurus verliehen. Denn im Letzten, Unfassbaren, sind todbringende Wesen und Opfer eins und es erfolgt die schönste aller Totenklagen: Niemand kennt ihn, den Toten, weder der Stier noch der Feigenbaum, nicht die Ameisen seines Hauses, ich aber, ich kenne ihn, ich will ihn singen!

Im *Divan del Tamarit* sind auch die Sonette der dunklen Liebe enthalten, der wunderbaren, verzweifelten. Die dunkle Liebe, die lange Geheimnis blieb, mithineingenommen in das bewahrende Schweigen des Todes. Und die wohl eine Ursache des Hasses war, der schliesslich Lorca vernichtete. Doch überall in der Dichtung Lorcas ist sie gegenwärtig. *Die gleichgeschlechtliche Liebe, sie ist hier brennend und von grausamer Ausschliesslichkeit, nichts mehr haftet ihr von dem Charakter des fragwürdig Verwerflichen an...*»

Salomé Kestenholz

In der «Tat» vom 19. August 1961